

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 33. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 27.02.2019**

Sitzungsbeginn: **18:00 Uhr**

Sitzungsende: **21:12 Uhr**

Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Stadtverordnetensitzungssaal**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Holfeld, Andreas CDU

Mitglieder

Bellisch-Schwendtke, Susanne	CDU
Freudenberg, Thomas	CDU
Gallin, Jonas	CDU
Genilke, Rainer	CDU
Loos, Sebastian	CDU
Schäfer, Manfred	CDU
Seidel-Schadock, Beate	CDU
Weidemann, Peter	CDU
Zimniak, Thomas	CDU
During, Roland	DIE LINKE.
Gleitsmann, Eckhard	DIE LINKE.
Horst, Karin	DIE LINKE.
Linde, Udo	DIE LINKE.
Müller, Marco	DIE LINKE.
Radochla, Marcel	DIE LINKE.
Strauß, Gerhard	Grüne/B 90
Böhmchen, Rainer	BfF
Hampicke, Ernst	BfF
Homagk, Marlies	BfF
Kuhn, Susann	BfF
Elmer, Hannelore	SPD
Jäpel, Andreas	SPD
Mierzwa, Peer	SPD
Piske, Alexander	SPD
Wildau, Olaf	FDP
Zierenberg, Ronny	Einzelkandidat

befangen TOP 22, bis 21.09 Uhr

Bürgermeister

Gampe, Jörg	Bürgermeister	befangen TOP 6 und 21
-------------	---------------	-----------------------

Ortsvorsteher

Bergmann, Marco	Sorno	
-----------------	-------	--

Sachkundige Einwohner WUB

Hensel, Torsten	BfF	ab 18.02 Uhr
Katschner, Siegfried	DIE LINKE.	
Klimpke, Stephan	CDU	
Madsen, Hans, Dr.-Ing.	CDU	
Mayer, Klaus	CDU	

Fachbereichsleiter

Miersch, Michael	FB BSO
Zajic, Anja	FB FW
Zimmermann, Frank	FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Trentau, Solveig	BtM/R	
Drescher, Torsten	Wifö	
Pinetzki, Karsten	T/G	bis 20.46 Uhr / TOP 9
Schemmel, Annett	Hochbau	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Schüler, Susan	LGM	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Stoislow, Beatrice	SB Stadtplanung	bis 20.56 Uhr / TOP 16
Acklow, Matthias	EDV	
Herz, Nick	PR	
Vogel, Paula	Presse/ÖA	
Michalek, Andrea	Büro SVV	
Ramos, Dominika	WL EWB	
Fuchs, Jürgen	GF SWF	
Hoffmann, Andy	GF SWF	
Junker, René	GF WGF	
Kamenz, Michael	FFw	

Gäste

Dr. Krekeler, Armin	Architekt	bis 18.10 Uhr / TOP 2
Habermann, Jürgen	Architekt	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Stenzel, Holger	Fachplaner	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Klamroth, David	Fachplaner	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Simon, Andreas	Fachplaner	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Frauck, Sebastian	Fachplaner	bis 20.32 Uhr / TOP 8
Schwarz, Corinna	Architektin	bis 20.46 Uhr / TOP 9
Schöne, Samuel	Architekt	bis 20.46 Uhr / TOP 9

Abwesend sind:**Mitglieder**

Barth, Holger	CDU	entschuldigt
---------------	-----	--------------

Ortsvorsteher

Liebscher, Ronny	Pechhütte	entschuldigt
------------------	-----------	--------------

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwohnerfragestunde
- TOP 3** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 32 vom 28.11.2018
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 33 vom 27.02.2019
Vorlage: BV-2019-022
- TOP 5** Jahresabschluss 2012 der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-010
- TOP 6** Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2012
Vorlage: BV-2019-011
- TOP 7** Umbau Industriedenkmal "Schaefersche Tuchfabrik" zur Veranstaltungshalle Finsterwalde -
Vorstellung fortgeschriebenes Projekt
- TOP 8** Umbau Industriedenkmal "Schaefersche Tuchfabrik" zur Veranstaltungshalle Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-028
- TOP 9** Errichtung eines Toilettengebäudes neben dem Kunstrasenplatz
Vorlage: BV-2019-027
- TOP 10** Durchführung der Abwägung zur Lärmaktionsplanung Stufe 3
Vorlage: BV-2019-001
- TOP 11** Beschluss der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes (Stufe 3)
Vorlage: BV-2019-002
- TOP 12** Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Gartenweg am Westplatz"
Vorlage: BV-2019-005
- TOP 13** Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens "Am Goldberg
III" - Flur 21, Flurstück 334 in der Gemarkung Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-007
- TOP 14** Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "EKZ - Sonnewalder
Straße", Sonnewalder Straße 100
Vorlage: BV-2019-008
- TOP 15** Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Grenzweg"
Vorlage: BV-2019-012
- TOP 16** Grundsatzbeschluss zur Erneuerung des Parkstreifens am Schillerplatz
Vorlage: BV-2018-027-1
- TOP 17** Antrag auf Abweichung von Festsetzungen der Gestaltungssatzung beim Bauvorhaben
Leipziger Straße 34
Vorlage: BV-2019-006
- TOP 18** Ausbau eines Teilbereiches der Pflaumenallee - Entwurfsbestätigung
Vorlage: BV-2017-124-1
- TOP 19** Ausbau der Erschließungsstraße zur ehemaligen Tuchfabrik - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-133-1

- TOP 20** Jahresabschluss Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH i.L. für das Geschäftsjahr 2017
Vorlage: BV-2019-014
- TOP 21** Bericht der eingeworbenen Mittel in Form von Spenden, Sponsoringleistungen und Werbungen im Jahr 2018
Vorlage: BV-2019-015
- TOP 22** Berufung von Bürgern/Bürgerinnen der Stadt Finsterwalde in die ehrenamtliche Tätigkeit als Interessenvertreter der Senioren/Seniorinnen der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-016
- TOP 23** Beantwortung von Abgeordnetenfragen
- TOP 24** Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters

Protokoll:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Herrn Holfeld**

- TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Anfragen werden nicht gestellt.

Zur **Ehrung „Preis für Denkmalpflege 2019“** trägt der Vorsitzende Herr Holfeld vor:

Am Freitag, den 15. Februar 2019 konnten unser Bürgermeister und der Fachbereichsleiter für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr Herr Zimmermann im Rahmen der Kulturpreisverleihung des Landkreises Elbe-Elster den Preis in der Kategorie „Denkmalpflege“ in Empfang nehmen. Gewürdigt wurde die seit mehr als 20 Jahren stattfindende Sanierung des Finsterwalder Schlosses. In seiner Laudatio betonte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, dass vor allem der Spagat zwischen denkmalrechtlichen Aspekten und den Ansprüchen an eine moderne Verwaltung hervorragend umgesetzt worden sind.

Maßgeblichen Anteil an der gelungenen Sanierung haben Herr Dr. Achim Krekeler und seine Kollegin Frau Katharina Buchwald. Aber auch Herr Frank Zimmermann und sein Team, vor allem Frau Annett Schemmel, haben sich um das Schloss als Wahrzeichen unserer Stadt verdient gemacht. Als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung und ich denke sie werden mir als Abgeordnete zustimmen, gratuliere ich zum verdienten Gewinn dieses Preises.

Mit der Überreichung von Präsente und Blumen folgen Dankesworte durch Herrn BM Gampe, der dieses Großprojekt seit 2010 mit begleiten darf. Ein großer Dank geht an das Büro Dr. Krekeler und an den Fachbereichsleiter Herrn Zimmermann und seine Kollegin Frau Schemmel, die durch die intensive Mitarbeit und Diskussion mit der Denkmalbehörde den Spagat zwischen einer modernen Nutzung, dem denkmalgerechtem Sanieren aber auch den Anforderungen an den Brandschutz geschafft haben.

- Applaus -

Eine **Änderung der Fraktionsstärke der CDU-Fraktion** gibt Herr Holfeld bekannt:

Mit Wirkung vom 01.02.2019 hat sich der Stadtverordnete Herr Manfred Schäfer der CDU-Fraktion angeschlossen.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 32 vom 28.11.2018

Einwände gibt es nicht, die Niederschrift Nr. 32 vom 28.11.2018 ist somit bestätigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 33 vom 27.02.2019

Vorlage: BV-2019-022

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die geänderte Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 33 vom 27.02.2019.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 21 Nein: 4 Enth.: 3

Protokoll

Herr Holfeld gibt zur Kenntnis, dass die Sachkundigen Einwohner des WUB-Ausschusses zu dieser SVV eingeladen worden sind.

Der TOP 23 wurde vom Einreicher im WUB-Ausschuss zurückgezogen, somit entfällt dieser.

Es gibt einen Antrag des Bürgermeisters, den Sachkundige Einwohnern des WUB-Ausschusses zu TOP 7 und 8 das Rederecht zu gewähren. Diesem Antrag stimmt die Mehrheit der Abgeordneten zu.

Ein schriftlicher Antrag vom 22.02.2019 zur Änderung der Tagesordnung liegt von der BfF-Fraktion vor. Der Antrag wird aufrechterhalten.

Die Fraktion BfF beantragt, die BV-2019-028 von der Tagesordnung zu nehmen und im Fachgremium WUB zu beraten, bevor die Stadtverordneten darüber zu beschließen haben.

Begründung:

Nach dem durch die Verwaltung veranlassten Baustopp für die Veranstaltungshalle in der Schaeferischen Tuchfabrik im Mai 2018 kam es zu erheblichen Verunsicherungen in der Bürgerschaft, auch unter den Befürwortern. Bis heute wurde das Thema in der SVV nicht mehr erörtert. Abgeordnete wie beratende Bürger in den Fachgremien wurden nicht mehr befragt und informiert. Nun soll es unmittelbar nach einer umfangreichen Präsentation des fortgeschriebenen Projektes zu einem Beschluss der SVV kommen. Wir sind allesamt der Überzeugung, dass Finsterwalde eine Veranstaltungshalle braucht. Trotzdem möchten wir die demokratischen Wege eingehalten wissen. Sollte Zeitdruck bestehen, kann eine außerordentliche Sitzung des Fachgremiums anberaumt werden. Sachkundige beratende Bürger und Abgeordnete zu übergehen, stößt auf unsere Ablehnung.

Der Änderungsantrag der BfF-Fraktion wird bei 28 Anwesenden mit 11 Ja-Stimmen und 17 Nein-Stimmen abgelehnt. Der TOP 8 bleibt auf der Tagesordnung.

Sodann erfolgt die Abstimmung zur BV mit der geänderten Tagesordnung ohne TOP 23.

TOP 5 Jahresabschluss 2012 der Stadt Finsterwalde

Vorlage: BV-2019-010

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung stellt den für das Haushaltsjahr 2012 vorgelegten und testierten Jahresabschluss mit einem ordentlichen positiven Ergebnis in Höhe von

3.293.983,47 EUR und einem außerordentlichen negativen Ergebnis in Höhe von 2.481,96 EUR fest.

Der Verlust wird durch Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 506.124,08 EUR (Stand 2012 abzüglich Verlust 503.642,12 EUR) gedeckt. Das ordentliche positive Ergebnis kann zur Deckung der Folgejahre herangezogen werden (Stand per 31.12.2012 - 10.808.791,23 EUR).

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Die Vorstellung der BV erfolgt durch **Frau Zajic**: Der Jahresabschluss 2012 schließt mit einem ordentlichen Überschuss i.H.v. 3.293.983,47 €. Dieser setzt sich zusammen aus Erträgen i.H.v. 29.475.089,32 € und ordentlichen Aufwendungen i.H.v. 26.181.105,85 €. Der Überschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dieser beträgt per 31.12.2012 10.808.791,23 € und dient zur Deckung für mögliche Fehlbeträge in Folgejahren. Weiterhin schließt das Ergebnis mit einem außerordentlichen Verlust i.H.v. 2.481,96 €. Auch dieser wird in der Bilanz unter Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses ausgewiesen. Dieses sinkt von 506.124,08 € auf 503.642,12 €.

Der Jahresabschluss 2012 wurde, wie auch schon der Jahresabschluss 2011 zuvor, durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach und Partner geprüft. Diese waren vom 27. bis 31. August 2018 und vom 11. bis 14. September 2018 vor Ort. Das RPA muss zwar einen eigenen Schlussbericht hierzu fertigen, da diese Prüfbehörde ist, hat jedoch keine eigenen Prüfungshandlungen vorgenommen. Das Rechnungsprüfungsamt übernimmt das Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Herr BM Gampe dankt den Kolleginnen und Kollegen in der Finanzverwaltung für die Erarbeitung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012, die durch Sondermaßnahmen geprägt waren.

Herr Zierenberg fragt nach der Begründung zu den Ausführungen der Prüfungsgesellschaft auf Seite 4 zu Pkt. 5: Den Entwurf des Prüfungsvermerkes der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhielt das RPA - entgegen der vertraglichen Regelung - nicht von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sondern am 04.12.2018 per E-Mail von der Stadtverwaltung.

Weiter ist dargestellt, dass das Wirtschaftsprüfungsunternehmen nicht auf Anfragen des RPA reagiert hat und fehlende Unterlagen nicht übermittelt hat. Er geht davon aus, dass das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Geld bekommt und dann auch die Arbeit tun kann.

Die Stadt bekommt im Vorfeld das ganze Werk zur Kenntnis, ob alle Zahlen und Wortformulierungen passen, erklärt **Frau Zajic**. In diesem Atemzug wurde der Vorentwurf, der nochmals geändert wurde, schon dem RPA zur Kenntnis gegeben, um Zeit abzukürzen, damit diese bereits im Januar ihren Prüfungsbericht schreiben konnten und nicht erst im Januar das komplette Werk bekommen haben, um dann erst im Januar mit dem eigenen Prüfungsbericht zu beginnen. Dem RPA sollte die Chance gegeben werden, frühzeitig mit eingebunden zu sein.

Hr. BM Gampe ergänzt, dass unter Pkt. 5 im 4. Absatz erklärt ist, dass die Endfassung des Berichtes das RPA am 10.01.2019 erhielt, vorher war es der Entwurf.

Zu den fehlenden Unterlagen, so **Frau Zajic**, kann dies nur ein Missverständnis gewesen sein. Es gab eine Anfrage, die durch sie selbst beantwortet wurde, da sie mehr in der Materie steckt. Auch hier wurde der Weg über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingespart.

**TOP 6 Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2012
Vorlage: BV-2019-011****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dem Hauptverwaltungsbeamten gem. § 82 BbgKVerf die Entlastung für das Haushaltsjahr 2012 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 7 Umbau Industriedenkmal "Schaefersche Tuchfabrik" zur Veranstaltungshalle Finsterwalde - Vorstellung fortgeschriebenes Projekt**Protokoll**

Der Architekt **Jürgen Habermann** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den aktuellen Arbeitsstand der Ausführungsplanung zum Bauvorhaben vor.

Das Planungsteam hat in den letzten Monaten intensiv an der Detailierung der Planung gearbeitet. Im Ergebnis der vorliegenden Planung wurde die Kostenberechnung aktualisiert und ein möglicher Bauablauf definiert.

Planungsstand Architektur und Gebäudeplanung
Architekt **Jürgen Habermann**

Als Ergebnis der Präsentation des Projektes am 26. Juni 2018 wurde die klare Aufgabe definiert, den Kostenrahmen zu reduzieren, um das Bauvorhaben in einen für die Stadt Finsterwalde finanzierbaren Rahmen zu bringen.

Neben der intensiven Arbeit im Bereich der technischen Ausstattung des Gebäudes wurde auch in der KG 300 / Baukonstruktion nach Alternativen und veränderten Lösungsansätzen gesucht. Ein wesentlicher Kostenfaktor stellen die ca. 1.850 m² Fassadenfläche dar. Untersucht wurden mehrere Lösungsmöglichkeiten neben der ursprünglich geplanten Bronzefassade.

Zur Entscheidung finalisiert wurde als Alternative 1 eine Ziegelfassade, die sich in der Struktur an der Teilung der vorgehängten beschichteten Bronzeblechfassade orientiert, jedoch aufgrund des Systemaufbaus aus einer Trägerplatte mit Ziegelriemchen sowie eingelegten Metallprofilen deutlich kostengünstiger herzustellen ist. Die Materialität passt sehr gut zu den bestehenden Gebäudeteilen und vermittelt in der gewählten Farbe zwischen dem dunklen Rot der alten Weberei und den gelben Klinkern des Industrieschornsteins sowie der alten Wollerei, der künftigen Anlieferung, sowie der Innenwand der Shedhalle. Als Alternative 2 wurde ein beschichtetes Aluminiumblech untersucht. Diese Variante bildete gegenüber der Variante 1 eine deutliche Abgrenzung der Materialität zu den bestehenden Gebäuden. Allerdings ist diese Variante kostenintensiver als Variante 1. Empfehlung ist die Umsetzung der Variante 1 der ziegelsichtigen Fassade, da diese gestalterisch überzeugt und die kostengünstigere Variante darstellt.

In der Phase der Erarbeitung der Ausführungsplanung wurden Optimierungen erarbeitet. Eine Erhöhung der Flexibilität der Nutzung stellt die Schaffung einer beidseitigen Erschließung des Saales dar. Vom Windfang des Eingangsbereiches mit der zugeordneten Garderobe wird nicht nur die Shedhalle als Foyer erschlossen, sondern durch die Schaffung einer nördlich gelegenen Zugangsmöglichkeit zum Kleinfoyer kann diese nunmehr direkt von der Garderobe aus erreicht werden. Das hat erhebliche Vorteile bei der getrennten Nutzung der Saalteile bei ausgefahrener Trennwand als auch bei der großen Saalvariante. Die Sitzplätze auf der nördlichen Seite können so durch Umlaufen des Saales erreicht werden und nicht nur, indem man den Saal durchquert. Zudem kann die Nutzung des Kleinsaales nur in Verbindung mit dem kleinen Foyer und der Garderobe erfolgen.

Eine weitere wesentliche Änderung ist die Reduzierung der Saaltiefe um ca. 1,5 m. Diese Reduzierung resultiert aus der Umplanung der Sitzüberhöhung bei der großen Saalvariante. Hier wird anstelle eines Hubpodiums ein Schubpodium vorgeschlagen.

Die erarbeitete Ausführungsplanung ermöglicht eine genaue Detaillierung der einzelnen Räume und Raumgruppen, in deren Ergebnis Materialien vorgeschlagen und bemustert werden. Bemustert wurden sämtliche Wandoberflächen, Decken, Fußböden sowie Ausstattungsgegenstände wie Türen, Beschläge, Leuchten, Beschilderungen usw. Dabei wurde darauf geachtet, dass gewähltes Material dem Charakter eines vormals industriell genutzten Gebäudes entspricht, gleichzeitig aber eine repräsentative Auswirkung erzielt. Der verglaste Eingangsbereich mit der gewählten Materialität verbindet den Außen- mit dem Innenbereich. Das geschnittene und damit barrierefreie Pflaster mit den eingelegten Sauberlaufzonen macht dies neben der erhaltenen ehemaligen Klinkeraußenwand deutlich.

Eine Decke aus gewebtem Streckmetall eröffnet die Möglichkeit von interessanten Lichteffekten. Die Außenverglasung als Pfosten-Riegel-Konstruktion sowie Außen- und Innentüren sind aus beschichtetem Aluminium. Die gewählten Materialien werden in ihrer Anzahl sparsam eingesetzt und finden sich in den unterschiedlichen Bereichen wieder. Variationen oder Ergänzungen werden bei besonderen Funktionen gezielt eingesetzt. Auf diese Weise ist es möglich, die Teilbereiche der künftigen Stadthalle gestalterisch zu verbinden und ein einheitliches Ganzes zu bilden.

Die denkmalgeschützte Shedhalle wird als Foyer und multifunktional nutzbarer Raum gestaltet. Die historischen Stützen werden in ihrer Oberfläche erhalten, lediglich eine Versiegelung wird aufgetragen. Der bisher vorgesehene Brandschutzanstrich kann aufgrund der Untersuchung der Stützen in einem Institut für Materialwirtschaft und der Bestätigung des vorhandenen Feuerwiderstands von F30 entfallen. Das gewählte Raster der Trennfugen im Estrich des Fußbodens korrespondiert mit dem vorhandenen Stützenraster. Die sichtbaren Innenwände der Shedhalle werden ziegelsichtig ausgeführt. Die bestehenden und neuen Wände werden mittels einer Schlämm-lasur verbunden. Die Türen werden in Aluminium ausgeführt. Nur die Saaltüren werden abweichend von allen anderen Türen mit einem Holz-furnier versehen und betonen so den Saal als Herzstück der Gesamtanlage. Die Verglasung der Oberlichtsheds wird als Thermoglas wieder hergestellt und entsprechend der jetzigen Öffnungsstruktur mit Öffnungsflügeln für die Rauch- und Hitzeabführung versehen.

Die intensiven Planungsgespräche in Bezug auf die verschiedenen Nutzungsoptionen des gesamten Saales, eines in der Fläche reduzierten Saales oder einer Nutzung des kleinen Saales, in Verbindung mit den daraus resultierenden Anforderungen an die Klangqualität der einzelnen Raumsituationen bei klassischer Musik, Sprache, Jazz oder Pop führten zu einer speziellen Lösung der Nachhallzeitverlängerung mittels eines passenden technischen Systems. Die baulichen Voraussetzungen für den Einsatz eines solchen Systems setzen eine große Absorptionsfläche in der Decke und den Wänden voraus. Die Saaloberfläche wird in dem unteren Bereich durch eine perforierte Holzoberfläche und im oberen Wandteil sowie in der Decke mit stoffüberzogenen Paneelen gebildet. Der Stoff stellt neben seiner Bedeutung als Absorptionsfläche einen inhaltlichen Bezug zu der Liegenschaft als ehemalige Textilfabrik her. Der Stoff hat dabei schmutzabweisende Eigenschaften und ist schwer entflammbar. Der Saalboden ist passend zu den Wänden und Türen als Holzboden geplant.

In der Wandabwicklung des Saales wird deutlich, dass nur noch ein Teil des Saales vertieft wird, um die Hubpodien wahrzunehmen. Zwei weitere Bodenkanäle sorgen für die Nachstimmöffnung von Außenluft im Brandfall. Die technischen Systeme der Haustechnik, der Obermaschinerie oder der Nachhallzeitverlängerung werden von der beschriebenen Saaloberfläche überdeckt. Auf der Saalrückseite ist ein Regieraum eingefügt. Der Saal ist mit der umfangreichen Technik das mit Abstand anspruchsvollste Bauteil des Gesamtensembles. Bei einer weiteren Bearbeitung werden gemeinsam mit den beteiligten Fachplaner die erarbeiteten Lösungen weiter optimieren.

Im kleinen Foyer ist eine Verbindung zur Garderobe eingefügt worden. Die Decke ist hier als Massivdecke ausgebildet und die Öffnungen sind ebenfalls als Pfosten-Riegel-Konstruktion ausgebildet. Der Fußboden wird, wie die Shedhalle, als geschliffener Estrich ausgeführt. Die Saaltüren sind, wie die Zugänge auf der Shedhallenseite mit Holzfurnier versehen. Eingelassene Bodentanks ermöglichen die Anordnung von mobilen Tresen zur Versorgung von Besuchern. Der Gemeinschaftsraum der Künstler in der dritten Ebene des Funktionsneubaus ist in der gleichen Weise gestaltet wie der Windfang. Neben der Pfosten-Riegel-Fassade besteht die Decke aus Streckmetall mit eingefügten Leuchtenbändern. Der Fußboden ist aus geschliffenem Estrich hergestellt. Da es sich um ein Neubauteil handelt, sind die Wände nicht in Klinkermauerwerk ausgeführt, sondern geputzt. Zentral angeordnet ist eine Teeküche. Der Raum kann auch als Schulungsraum genutzt werden. Rechts und links der Teeküche sind die Solistengarderoben angeordnet, an den Stirnseiten befinden sich die Gemeinschaftsgarderoben.

Auch in den sanitären Anlagen wurde das Gestaltungsprinzip beibehalten. Durch die transluzente Decke fällt tagsüber durch die Oberlichtfenster der Shedhalle Tageslicht. Am Abend wird der Raum durch ein Lichtband nachgezeichnet und indirekt beleuchtet. Die umfassenden Wände sind im Kontext zur Shedhalle ebenfalls ziegelsichtig gestaltet. Abweichend ist der Fußboden. In den Sanitärbereichen werden Fliesen verwendet.

Die vorgestellten Gestaltungsauszüge der Ausführungsplanung zeigen den aktuellen Bearbeitungsstand. Die Gestaltungsprinzipien wurden mit konkreten Materialien unteretzt und in Bemusterungsplänen festgehalten. Auf der Basis der bemusterten Materialien konnte so eine Präzisierung der Kostenberechnung vorgenommen werden.

Im weiteren Vortrag stellen die beauftragten Fachplaner der einzelnen technischen Bereiche die aktuelle Planung in kompakter Form vor.

Planungsstand Haustechnik
Fachplaner **Holger Stenzel** / AHS Ingenieure

Bühnen- und Lichttechnik
Fachplaner **David Klamroth** / Theater Engineering

Medientechnik und Beschallung
Fachplaner **Andreas Simon** / Graner+Partner Ingenieure

Planung der Außenanlagen
Fachplaner **Sebastian Fauck** / Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Kosten und Bauablauf
Architekt **Jürgen Habermann**

Sofern zugunsten einer Umsetzung des Bauvorhabens entschieden wird, können die Fachplaner die Ausführungsplanung bis Ende Mai fertig stellen.

Bei einer Beratung mit den Vertretern der ILB und des BLB wurde bestätigt, dass die eingereichten Unterlagen baufachlich geprüft wurden und positiv bewertet werden. Insgesamt stehen die fördernden Institutionen dem Bauvorhaben sehr positiv gegenüber und haben eine Ausreichung der Förderbescheide spätestens im April angekündigt.

Damit könnten im April die Ausschreibungen für den Abbruch und die Baufeldberäumung auf den Weg gebracht werden. Unter Berücksichtigung der europäischen Ausschreibungsfristen könnte im November des lfd. Jahres mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. Parallel dazu würde in Zusammenarbeit mit den SWF die medientechnische Erschließung des Grundstückes erfolgen.

In den Monaten Mai bis Juni ist die Erarbeitung der Ausschreibung für die Gewerke Rohbau sowie für die Gewerke der Gebäudehülle vorgesehen. Damit wäre der Beginn der Rohbauarbeiten ab Anfang März 2020 möglich.

Die Ausschreibung der technischen Ausstattung würde zeitversetzt im Mai 2020 erfolgen, so dass die Vergabe dieser Leistungen Ende 2020 erfolgen kann. Auf Hinweis der Fachplaner dieser Gewerke macht es wenig Sinn, dieser Leistungen bereits in diesem Jahr auszuschreiben, da der Einbautermin erst mit Beginn des Jahres 2021 vorgesehen werden kann. In Folge der sehr langen Bindefrist wäre ein Risikozuschlag wahrscheinlich, der durch eine zeitlich versetzte Ausschreibung vermieden werden soll. Zudem kann man erwarten, dass die Preise für eben diese Leistungen günstiger werden.

Die Fertigstellung der Stadthalle ist für das Jahresende 2021 geplant. Dieser Zeitplan ist angesichts der Komplexität des Bauvorhabens sehr anspruchsvoll. Mit dem avisierten Fertigstellungstermin geht der Abrechnungszeitraum der Fördermittel konform. Eine weitere Verzögerung einer Entscheidung zum Bauvorhaben gefährdet die Umsetzung.

Die Kostenberechnung erfolgt gem. den vorangegangenen Präsentationen nach DIN 276.

Die Veränderungen der aktuellen Kostenberechnung zu der im Juni 2018 vorgestellten Kostenberechnung ergeben sich zusammengefasst wie folgt. Die Änderungen spiegeln die dargestellten Bemusterungen, der Materialien, die aktuelle Marktsituation sowie den Planungsfortschritt in den technischen Ausstattungen wieder.

KG 200	von	445.492,40 €	auf	423.892,48 €
KG 300	von	7.013.821,89 €	auf	6.620.209,89 €
KG 400	von	2.916.770,05 €	auf	2.943.806,85 €
KG 500		1.407.079,94 €		1.407.079,94 €
KG 600	von	4.845.652,00 €	auf	3.592.153,51 €
KG 700	von	3.101.253,34 €	auf	2.897.070,31 €

Insgesamt haben sich die Gesamtkosten des Bauvorhabens

von **19.730.069,62 €** auf **17.884.212,98 € reduziert.**

In den vergangenen Monaten wurde eine ausführliche Planung des Bauvorhabens in all seiner Spezifik erarbeitet. Herr Habermann bedankt sich bei dem gesamten Planungsteam für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit in Verbindung mit dem ständigen Austausch zwischen dem Bürgermeister und den verantwortlichen Mitarbeitern des Bauamtes haben das vorgelegte Arbeitsergebnis ermöglicht. Es gab Diskussionen, Reibungen und offenen Diskurs über die beste und dem Vorhaben angemessenste Lösung.

Im Fokus standen dabei jedoch niemals persönliche Befindlichkeiten, sondern stets der sachbezogene Diskurs. Aus seiner Sicht wäre es angemessen, wenn auch die Entscheidungsfindung in einem solchen sachbezogenen Diskurs stattfinden würde. Herr Habermann versichert, dass sich alle an diesem Planungsprozess Beteiligten intensiv um einen verantwortungsbewussten Umgang mit den einzusetzenden Mitteln bemüht haben. Niemand hat hier mit Millionen gespielt.

Er bittet, eine persönliche Bemerkung zum Abschluss zu erlauben. Seit nunmehr 6 Jahren wird mit den bekannten Unterbrechungen an diesem richtungsweisenden Projekt gearbeitet. Es hat unglaublich viel Kraft gekostet bis an diesen Punkt zu kommen. Obwohl er weiß, dass eine Umsetzung nicht weniger Kraftanstrengung erfordern wird, ist er davon überzeugt, dass es wichtig ist, der Sängerstadt Finsterwalde diesen infrastrukturellen Zukunftsimpuls zu verleihen.

Er dankt und steht für Fragen zur Verfügung.

- Applaus -

Herr Holfeld dankt Herrn Habermann und den Fachplanern für die umfangreichen Informationen.

Herr Müller fragt an, ob nach wie vor die baulichen und technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, dass auch Veranstaltungen wie Discoververanstaltungen für junge Menschen durchgeführt werden können.

Ja, das ist nach wie vor möglich, antwortet **Herr Habermann**. Die multifunktionale Nutzung des Bauvorhabens war immer Gegenstand aller Planungen und ist auch nicht eingeschränkt worden. Es gibt schalltechnische Nachweise, die im Zuge der Bauantragstellung geführt wurden, diese Nachweise lassen eine solche Nutzung zu.

Es ist theoretisch auch denkbar, erklärt **Herr BM Gampe**, Disco auf 3 Floors durchzuführen, großer Saal, kleiner Saal und Shedhall, was mit der von Herrn Habermann vorgestellten beidseitigen Zugänglichkeit zum Saal noch besser umsetzbar ist, nutzbar sowohl für Jugendliche als auch für Senioren.

Die Nachfrage von **Herrn Müller**, ob das auch konzeptionell vorgesehen ist, beantwortet **Herr BM Gampe** mit ja.

Herr Zierenberg merkt an, dass es schön gewesen wäre, die Fortschreibung der Kostenberechnung schon im Vorfeld der Sitzung zu bekommen. Er fragt, ob es neue Erkenntnisse zur Parkplatzsituation der Stadthalle gibt, neue Gestaltungspläne, auch wieviel Parkplätze am Gelände zur Verfügung stehen und im näheren Umkreis, da man nicht erwarten kann, dass man mehr als 500 m laufen muss, bevor eine Abendveranstaltung besucht werden kann. Was die Veranstaltung für die jungen Leute angeht, fragt er nach der Planung, da durchaus damit zu rechnen ist, dass die Materialien der Wände durchaus leiden können, wenn man sich dort mit Füßen abstützt usw. Es kann sicherlich mit Veranstaltern gesprochen werden, die bisher solche Veranstaltungsräume betreiben, beispielsweise wie das Holzfurnier an den Türen und die Materialien an den Wänden der Halle vor üblichen Abnutzungserscheinungen bei solchen Veranstaltungen geschützt werden.

Zum Parkraum wurde bereits seinerzeit ein Parkraumkonzept vorgestellt, das nach wie vor gültig ist, erklärt **Herr Habermann**. Das betrifft die vorhandenen Parkplätze um die Stadthalle herum. Es gibt zusätzliche Parkplätze bei der Erschließungsstraße von der Finspangsgatan, die öffentlich gewidmet wurde und es gibt die vorgestellten Behindertenparkplätze direkt vorm Eingang, die seitlich vor dem Haupteingang vorgesehen sind. Das war vorher nicht der Fall. In naher Umgebung gibt es eine Vielzahl von Stellplätzen.

Herr BM Gampe ergänzt, dass direkt an der Erschließungsstraße Parkplätze vorgesehen sind. Es wurden Parkflächen in der Leipziger Straße geschaffen, wie auch ganz bewusst der große Parkplatz an der Tuchmacherstraße geschaffen wurde, der ganz speziell auch mehrfach genutzt werden kann, zum einen für die Tagesbenutzung am Gymnasium, am Wochenende für Sportveranstaltungen und auch für Abendveranstaltungen der Stadthalle. Dieser ist fußläufig in weniger als 7 Minuten erreichbar und verfügt über 60 Parkplätze. Weiterhin gibt es in der Brandenburger Straße Parkplätze und gegenüber vom Kirchwinkel. Zusätzliche Parkplätze wurden im Bereich der SWF geschaffen, die unstrittig dann schon ein paar Meter weg sind. Mögliche weitere Parkflächen wurden im Parkraumkonzept vorgestellt, die auch unmittelbar im Südkomplex liegen. Es sind für Nutzer und Besucher der Stadthalle ausreichend Parkflächen im Nah- und Fernbereich zur Verfügung. Viele Finsterwalde nutzen nach wie vor das umweltfreundliche Fahrrad. Auch für die Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten für Busse ist gesorgt. Auch Parkmöglichkeiten für Busse sind vorhanden. Es sollte für ausreichend Platz gesorgt sein.

Zur Materialität wurde vorgestellt, dass gerade im Shedbereich mit Klinkern gearbeitet werden soll, erläutert **Herr Habermann**. Das gleiche gilt für die sanitären Anlagen. Es wurde sich darum bemüht, Materialien zu wählen, die langlebig sind. Auch die dargestellte Fassadenoption trägt dazu bei, möglichst wenig Unterhaltungsaufwand zu haben. Das gilt natürlich auch für das Herzstück, weil da in der unteren Zone türhoch die Holzverschalung angeordnet werden soll, vertäfelt und perforiert als Absorptionsfläche. Herr Habermann denkt, schon für verschiedene Veranstaltungsfälle gut gerüstet zu sein, was

die Nachhaltigkeit des ganzen Konzeptes auch hinsichtlich der Materialität betrifft. Auch der geschliffene Fußboden/Estrich ist hoch verschleißfest und für solche Veranstaltungen geeignet. Die große Fläche der Shedhalle sollte vielfältigen Veranstaltungen Rechnung tragen, das können die gewählten Materialien ganz gut. Eine Veränderung wurde vollzogen in der KG 300 im Bereich der Fliesen, eine Erhöhung gegenüber 2018. Das ist der Tatsache geschuldet, dass die sanitären Anlagen auch mit einem geschliffenen Estrich versehen werden sollten und jetzt auf einen Fliesenfußboden umgeschwicht wurde, um eine noch höhere Verschleißfestigkeit zu gewährleisten.

Es wäre schön, so **Herr Zierenberg**, wenn man nicht nur glauben sondern auch wissen würde. Herr Gampe sagte, er glaubt es sind genügend Parkplätze da. In der Brandenburger Straße wollen die Anwohner ihre Fahrzeuge abstellen, da kann nicht davon ausgegangen werden, dass 100 % der Fläche für die Veranstaltungsbesucher zur Verfügung stehen. Was die Materialien angeht, wäre gut, wenn man weiß in welchen Objekten welche Elemente angebracht sind und diesen Bedingungen standhalten.

Herr Habermann ergänzt, dass eine Vielzahl von Veranstaltungsorten angesehen wurde, auch gerade in Verbindung mit der geschilderten Technik. Die letzte Reise führte nach Reutlingen mit einer ganz neuen Veranstaltungshalle, die auch diese Schub- und Hubpodien beinhaltet, die Lüftungsthematik. All das, was heute vorgestellt wurde, konnte dort angesehen werden. Es ist schon so, dass die Stadthalle der ein oder anderen etwas voraus hat. In Neunhagen wurden die Wände einfach nur geputzt und gestrichen, ein einfacher Anstrich ist anfälliger als ein Klinker. Mit den vorgeschlagenen Materialien ist man sehr gut aufgestellt.

Die Außenwände werden statt Beton jetzt in Kalksandstein ausgeführt. **Herr Genilke** erkundigt sich, was dazu geführt hat und welche Anforderungen dann an den Kalksandstein gestellt werden, um die Schalldämmung im gleichen Rahmen realisieren zu können. Hinsichtlich der technischen Gebäudeausrüstung wurde erläutert wie beheizt und gekühlt werden soll, er möchte wissen, ob sich aufgrund dieser Planung Änderungen zu der vor 1 ½ Jahren vorgelegten zu erwarteten Betriebskostenrechnung ergeben haben.

Gemäß **Herrn Habermann** wurden die Betriebskosten durch Herrn Stenzel nochmals überprüft. Im Vorfeld dieser Sitzung wurde bestätigt, dass diese Betriebskostenrechnung nach wie vor Gültigkeit hat. Zum Ersatz von Betonflächen durch Kalksandstein wurde nicht gänzlich auf Beton verzichtet. Es gibt große Wandbereiche, wo Beton nach wie vor zum Einsatz kommt, aber es gibt Bereiche, wo man auch mit Kalksandstein zum gleichen Ziel kommt. Kalksandstein hat eine hohe Dichte und diese ist erforderlich, um schalltechnisch wirksam zu sein. Es wurde Kalksandstein verwendet, weil damit auf eine große Menge von Schalung verzichtet werden kann und das den Preis reduziert. Insgesamt ist die schalltechnische Wirksamkeit nach wie vor nachgewiesen.

Für **Frau Homagk** hat die Stadthalle ihre Geschichte schon, jetzt muss sie nur noch gebaut werden. Ihre Sympathie für die Stadthalle ist ungebrochen trotz des Rauf und Runter seit Juni 2018. Ihr Vertrauen in Herrn Habermann ist ungetrübt, ihm sind seine aufklärenden Bemühungen zu danken, er stellte sich den Fragen Aller, auch denen die die Stadthalle ablehnen. Diese Haltung hätte sie sich auch vom Bürgermeister und der Verwaltung gewünscht, denn in dem Zeitraum zwischen Juni 2018 und jetzt ist über die Stadthalle in den Gremien nicht gesprochen worden. Sie sieht auch, dass die Entscheidung dringlich ist. Für sie ist die Antwort klare aber es bleibt trotzdem die Frage, warum die BV im WUB-Ausschuss am 12.02. fehlte.

Herr BM Gampe erwidert, dass aus der BV zu TOP 8 ersichtlich ist, wie intensiv die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung gearbeitet haben, welche z. T. intensiven Schritte gemacht wurden, gegenüber den Ministerien im Kampf um die Fortführung des Projektes, auch um die in Aussicht gestellten FM zu sichern, es ist gelungen, auch ein Stück weit mehr Fördergeld einzuwerben. Es wurde intensiv mit den Fachplanern und mit dem Büro Habermann um die Details gerungen. Das Ergebnis liegt seit 14 Tagen vor.

Im Sachverhalt der BV wurde dargestellt, dass es am 31.01. ein intensives Fachgespräch zur baufachlichen Prüfung gab, das natürlich Voraussetzung überhaupt für die BV ist. Es wurde nicht erwartet, schon eine Woche später die baufachliche Prüfung durch den BLB bestätigt vorgelegt zu bekommen. Die Ladung für den WUB Ausschuss musste am 01.02. (Fr.) entsprechend der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung versendet werden. Am 04.02. (Mo.) lag per E-Mail die Information aus dem Infrastrukturministerium vor, dass die baufachliche Prüfung für den Teilbereich NESUR abgeschlossen ist, dass die 19,7 Mio. baufachlich geprüft sind, dass diese plausibel sind und, dass die Kosten anerkannt werden. Insofern war es rein ladungstechnisch gar nicht möglich. Es wurde diskutiert und gesagt, den Sachkundigen Einwohnern die Möglichkeit zu geben auch anwesend zu sein, sie wurden eingeladen und für TOP 7 und 8 das Rederecht beantragt.

Es wurde sehr intensiv an diesem Thema gearbeitet und inhaltlich mit Herrn Habermann abgestimmt auch mit der Frage, dass er in allen Fraktionen das Projekt nochmals vorgestellt hat. Herr BM Gampe war in allen Fraktionen schon zu einem früheren Zeitpunkt und hat es Herrn Habermann selbst überlassen. Heute ist man an der Entscheidungsstufe angekommen, da das Projekt mit den eingeworbenen Fördermitteln aber mit den aktualisierten und fortgeschriebenen Inhalten und Kosten für umsetzungsreif gesehen wird.

Herr Schäfer erkundigt sich, ob es richtig ist, dass bei der Schubtechnik die Stühle manuell abzubauen sind und dann gelagert werden müssen und ob die Wege mit geschliffenem Granit ausgestaltet werden, damit dieser vernünftig begehbar ist.

Die Stühle sind manuell umzubauen, wie auch die seitlichen Brüstungen bei der Sitzerrhöhung, das sind Steckverbindungen. Das ist in dieser Größenordnung nicht anders möglich. Insofern glaubt **Herr Habermann**, dass das den unterschiedlichen Saaloptionen ganz nahe kommt. Insgesamt wurden bei der Bauantragstellung 16 verschiedene Saalvarianten eingereicht, die auch genehmigt wurden. Die unterschiedlichen Nutzungen müssen hinsichtlich Rettungswege usw. genehmigt werden. Es gibt eine Vielzahl von Nutzungsoptionen, die natürlich durch unterschiedliche Bestuhlungen gestützt sind, insofern macht es Sinn, diese mobil zu gestalten und nicht auf den Podien fest zu montieren.

Zum Boden sieht man unter der Grasnarbe, dass große Flächen von Granit noch vorhanden sind. Diese Flächen sollen verwendet werden, allerdings nicht in den Bereichen, wo barrierefreie Zugänge erforderlich sind und wo auch, wie in dem Eingangsbereich, mit Damenschuhen zu rechnen sind. Es wird ganz bewusst ein Pflasterbearbeitung erfolgen und ein geschnittener Granitstein vorgeschlagen, der diese Barrierefreiheit in vollem Umfang gewährleistet.

Herr Linde dankt Herrn Habermann, dass er in der Fraktion das Projekt und die Kostenreduzierung sehr gut dargestellt hat. Herr Linde dankt den Mitarbeitern der Verwaltung, die sich bemüht haben, diese immense Summe von Fördermitteln einzuwerben. Er hatte die Möglichkeit bei dem Gespräch mit Finanzminister Görke zugegen zu sein und musste sein erstauntes Gesicht sehen als er hörte, welche Summe eingeworben werden konnte und trotzdem war er noch bereit tätig zu werden, um weitere Fördermittel zu akquirieren.

Auf die Frage von **Herrn Hensel**, seit wann die Küche geplant ist, antwortet **Herr Habermann**, dass es die Küche von Anfang an gibt. Es ist keine Vollküche, sondern eine Ausgabeküche. Das Konzept, das von Anfang an bestand, eine Cateringküche zu implementieren, ist nach wie vor das Konzept. Es gibt Geräte für eine Gläserwaschstrecke, für einen hohen Umschlag von Gläsern und ein weiteres Gerät, dass der Caterer eine Vielzahl von Essen warm halten kann, entsprechende Thermophore, die das gleichzeitige Ausreichen von z. B. 600 Essen für eine Abiturfeier gewährleistet. Weitere Zubereitungsmöglichkeiten gibt es nicht.

Herr Hensel erkundigt sich, wieviel Fahrradständer es gibt, da die Fahrräder ja nicht an der schönen Fassade stehen sollen.

20 Stellplätze für Fahrräder werden angeboten, so **Herr Frauck**, das ist der jetzige Stand, das kann aber bei Bedarf erhöht werden.

Gemäß **Herrn BM Gampe** wird man sehen, wie die Nachfragen sind, dann wird auch flexibel reagiert.

Ob es möglich sein wird, in der Stadthalle Kunstausstellungen durchzuführen, möchte **Herr Böhmchen** wissen. Er denkt z. B. an die zweijährliche Elbe-Elster Kunstausstellung, wo der Landkreis Räumlichkeiten sucht, weil im Landkreis keine vorhanden sind.

Auch das steht im Fokus, antwortet **Herr BM Gampe**. Es wäre eine Freude, die Kunstausstellung des Landkreises gewinnen zu können. Es sind gute Ausstellungsmöglichkeiten in der Shedhalle möglich aber auch in den Foyerräumen. Möglich wären auch Messeauftritte, da durch die Teilung großer/kleiner Saal und Shedhalle unterschiedliche Möglichkeiten bestehen.

In Finsterwalde gibt es ab und zu das Problem mit Graffiti. **Herr During** fragt nach, ob die Außenseite der Stadthalle gerade straßenseitig gesondert geschützt wird. Es gibt Schutzanstriche wo Graffitis letztendlich unmöglich oder leicht zu entfernen sind.

Für **Herrn Habermann** ist der Graffitischutz eine Philosophiefrage, ob dieser gemacht wird oder nicht. Die vorgeschlagene Fassade ist robust, schließt aber nicht aus, dass dort gegengesprüht wird. Allerdings ist es so, wenn ein Graffitischutz aufgetragen wird, dann hat es zur Folge, dass man Graffiti leichter abwaschen kann, anschließend muss der Graffitischutz wieder aufgetragen werden. Es gibt unterschiedliche Anstrichsysteme, manche sind gar nicht so geeignete, weil sie die Wand sperren. Er ist eher nicht dafür und sofern es so sein sollte, kann das auch mit einer Säure entfernt werden, was bei einer Klinkerfassade gut machbar ist.

Herr Holfeld dankt Herrn Habermann und den Fachplanern, dass sie Rede und Antwort gestanden haben.

- Applaus -

Auf Antrag von **Herrn Böhmchen** erfolgt eine Unterbrechung der Sitzung zur Verständigung innerhalb der Fraktionen von 19.50 Uhr bis 20.00 Uhr durch **Herrn Holfeld**.

TOP 8 Umbau Industriedenkmal "Schaefersche Tuchfabrik" zur Veranstaltungshalle Finsterwalde

Vorlage: BV-2019-028

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Ergebnisse der Fachplaner, die daraus vorgestellte überarbeitete Planung und das fortentwickelte Projekt des Architekturbüros Habermann zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, nach Maßgabe der Haushalte 2019 / 2020 und 2021 das Projekt umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 23 Nein: 4 Enth.: 1

Protokoll

Zur Beschlussvorlage liegt ein Antrag auf namentliche Abstimmung durch die CDU-Fraktion vor.

Für **Herrn Zierenberg** ist das Vorlegen der BV ohne Anlagen und Informationen eine völlig neue Qualität. Er ist seit 15 Jahren Abgeordneter und hat sowas noch nie erlebt. Dass man das als Tischvorlage präsentiert bekommt, das setzt dem Projekt Stadthalle eigentlich die Krone drauf. Es ist unglaublich und er versteht es auch nicht, wie man als Verwaltungschef so agieren kann und die Abgeordneten so außen vorlässt. Es kann wieder gesagt werden, es wurde detailliert in der Präsentation zuvor vorgestellt, er weiß nicht, wer sich alle Folien und die Zahlen dazu merken konnte, das ist mehr als schwierig und bei so einem Projekt kaum zu vermitteln, dass das so gehandhabt wird. Es bestand

die Möglichkeit, Informationen im Ratsinfo für die Bürger und für die Abgeordneten einzustellen, auch vor oder nach den Ausschusssitzungen, das hätte niemand verboten, dass man zumindest mal einen Blick hätte drauf werfen können. Gemäß BV erfolgte am 22./23.01. die Erörterung der Verwaltung mit den Fachplanern, so dass zu diesem Zeitpunkt schon klar gewesen sein muss, wie sich die Situation bei der Stadthalle darstellen soll. Das dazu, wie man hier mit den Abgeordneten umgeht.

Die Abstimmungsgemeinschaft aus CDU und LINKE hat damit sowieso nie ein Problem gehabt, die werden dem Projekt auch wieder zustimmen und es durchwinken.

Überlegt man, was vor dem Bürgerentscheid alles als sicher dargestellt wurde, auf welchen gesunden Füßen diese ganze Berechnung lastet, dass das gar kein Problem für die Stadt sei und die sich das leisten kann, angesetzt waren 11 Mio. €. Da wurde schon vom Bürgermeister gesagt, dass man Vertrauen in die Verwaltung haben soll. Jeder ist bitter enttäuscht worden. Im letzten Jahr stand man statt bei 11 Mio. € bei 19 Mio. € bzw. knapp 20 Mio. €. Jetzt sagt man wieder, das ist das, was am Ende unterm Strich steht und die Verwaltung hat auch mitgeteilt, dass es eben deutlich mehr werden wird als das, was jetzt vorgelegt wird. Das ist die Angabe, die im September 2018 getätigt wurde, die 18 Mio. €, darauf möchte man es runterbrechen. Das ist dann sicher nicht mehr das Projekt, was damals vorgestellt wurde, da es eben Anpassungen gab, auch bei der Technik. Auch vor dem Bürgerentscheid wurde dargestellt, dass man sich mehrere Standorte in Deutschland angeschaut hat und daraus Erkenntnisse sammeln konnte und festgestellt hat, welche technischen Möglichkeiten usw. umgesetzt werden müssen, damit diese Stadthalle überhaupt ein Erfolg wird, darunter sollte auf keinen Fall gebaut werden, weil das keinen Sinn macht, jetzt wird doch wieder rausgestrichen, weil das Geld am Ende nicht reicht. Damals wurde auch Bad Blankenburg genannt, wenn man die Erwartungshaltung an die Halle nimmt, kann sich jeder anschauen, wie sich die Bevölkerungsentwicklung seit Sanierung der Halle in Bad Blankenburg entwickelt hat. Nicht so wie man sich das vielleicht erhofft hätte, im Gegenteil, die ist weiter rapide gesunken, ob mit oder ohne Halle. Sicherlich kann man die Städte nicht 1:1 vergleichen aber bei der Stadthalle hat man dies auch getan mit den Einwohnern usw. Aber es zeigt, dass es eben nicht so ist, dass man zwangsläufig einen Boom in Finsterwalde erlebt.

Wenn man dann noch auf die Kosten schaut, wie detailliert die wieder dargestellt sind, wo unter den Fördermitteln auch die 1,9 Mio. € aus den städtischen Gesellschaften mit aufgeführt sind. Herr Zierenberg weiß nicht, ob man das als Fördermittel deklariert. In der Septembersitzung stand die Ergebnisverwendung der SWF auf dem Plan, wo er schon kritisch nachgefragt und angeregt hat, doch lieber die Kunden der städtischen Gesellschaften zu entlasten. Bei 3 Mio. € Gewinn kann man durchaus mal überlegen, ob man die Preise für die SWF-Kunden senken kann. Da wurde ihm vom BM und von Herrn Genilke entgegengehalten, damit wolle man die Vereine fördern, jetzt stellen wir fest, dass 100 % dieser Gewinnabführung in die Stadthalle Finsterwalde fließen.

Als Abgeordneter nimmt er für sich in Anspruch, so ein Projekt vollumfänglich prüfen zu dürfen und zu müssen, das ist auch seine Pflicht. Dieser kann er nicht nachkommen, weil er keine Unterlagen habe. Bei der letzten Stadthalle lag eine Machbarkeitsstudie vor. Mit Bekanntgabe der Bausumme konnte Herr Zierenberg das nicht verantworten und hat dem nicht zugestimmt. Bei dem Projekt Stadthalle gibt es keine Machbarkeitsstudie. Es wurde Rosinenpickerei betrieben und das Beste aus der Machbarkeitsstudie von der alten Stadthalle rausgeschrieben und hierfür eingesetzt, alles was negativ war, hat man gar nicht erwähnt u. a. auch die Kosten, die jährlich auf die Stadt zukommen, wo man bei knapp 1 Mio. € war ohne die Tilgungsraten zu berücksichtigen. Auf seine Anfrage im September, wie die Stadt sich das jetzt vorstellt auch hinsichtlich der jährlichen Kosten, wurde ihm gesagt, dass das erst nach Abschluss der Ausführungsplanung gesagt werden kann. Diese liegt jetzt vor. Für ihn ist das sehr bedenklich.

Es gab die Frage nach Fahrradständern, dies ist eine Kleinigkeit, aber das sind Sachen, die gehören in die Planung mit rein. Ihm wurde entgegnet, wir haben viele Radfahrer, was er mit den Parkplätzen wolle. Jetzt werden 20 Fahrradstellplätze festgestellt. Das ist für ihn nicht zu Ende gedacht. Das alles in Summe und die nicht vorhandenen Zahlen ist

das, weshalb er weiter beim Nein bleibt. Das ist von Anfang so, dass nicht offen mit den Zahlen umgegangen wurde, von daher kann er nur jeden bitten, im Sinne von Finsterwalde und den Bürgern diesem Projekt nicht zuzustimmen.

Herr Holfeld hat Herrn Zierenberg ausreden lassen, es ist sein gutes Recht gegen die Stadthalle zu stimmen aber was er hier abgibt, ist reiner Populismus. Jedem Abgeordneten sind die Daten die zum jetzigen Zeitpunkt verfügbar sind, zu jeder Zeit zugänglich gewesen.

Herr Genilke möchte sich vor irgendwelchen Zählgemeinschaften verwehren. Weder die CDU noch DIE LINKE brauchen sich dafür zu entschuldigen, wenn sie kommunalpolitischen Sachverstand beweisen. Es kommt halt immer wieder mal vor, dass man, auch wenn man politisch unterschiedlicher Meinung ist, in Sachfragen sehr wohl auch fast gleicher Meinung sein kann, auf jeden Fall auch gleich Abstimmen kann. Es ist das gute Recht jedes Abgeordneten, das in diesem Sinne auch zu entscheiden.

Es geht mit diesem Vorhaben darum, für diese Stadt eine Zukunft zu wollen, eine Daseinsvorsorge. Das erfolgt im sozialen und infrastrukturellen Bereich. Er hofft, dass sich auch für den kulturellen Bereich eine Mehrheit findet. Kultur ist etwas sehr existentielles für eine Stadt, die in Zukunft auch erfolgreich unter anderen Regionen sich behaupten will. Grundlage der Überlegungen war, gerade als Sängerstadt den besonderen Markenkern in der Region und darüber hinaus pflegen zu wollen.

Seit 6 Jahren wird nur über dieses Projekt diskutiert und das ist nicht im Hinterzimmer passiert, das wurde frühzeitig mit einer breiten und immer wieder durchgeführten Bürgerbeteiligung getan. Herr Genilke kann die Vorwürfe, heute aufgrund einer Tischvorlage entscheiden zu müssen, nicht nachvollziehen. Die Diskussion zum Thema Stadthalle fing 2008 an, d. h. seit 11 Jahren wird sich mit damit beschäftigt. Es gibt eine Zeit des Planens, des Diskutierens, des Streitens und es gibt eine Zeit des Handelns und des Beschlusses. Gerade angesichts der steigenden Baukosten ist es jetzt auch angemessen, eine Entscheidung zu treffen und die kann jeder für sich beantworten. Es soll Zukunft gestaltet werden und dazu bedarf es auch mutiger Schritte. Er ist fest davon überzeugt, auch mit dieser Daseinsvorsorge für die Zukunft etwas Großes für Finsterwalde geleistet zu haben.

Hinsichtlich der technischen Details hat **Herr Hampicke** volles Vertrauen zu den Fachplanern. Er hätte sich gern in seiner Wählergruppe noch einmal über das Abstimmen beraten.

Hinsichtlich der Zahlen zur BV gibt es jetzt eine Gesamtinvestitionssumme von rund 17,9 Mio. €, die genehmigten Fördermittel betragen 9,6 Mio. €, dies entspricht knapp 54 % Fördermittel. Vorausgesetzt, das die weiterhin beantragten Fördermittel von knapp 4,8 Mio. € bewilligt werden, ergibt dies eine Gesamtsumme an Fördermittel von knapp 14,5 Mio. €. Bei 17,9 Mio. € müssten dann 3,5 Mio. € von der Stadt finanziert werden, das sind 19,5 % der gesamten Summe. In dieser Summe sind nicht die 1,9 Mio. € der SWF und WGF enthalten, werden diese noch abgezogen müssten knapp 1,6 Mio. € bezahlt werden. Bei der Diskussion zur Bürgerbefragung mit 11,4 Mio. € mussten 50 % gefördert werden, dies entspricht 5,7 Mio. €. Das sind 5,7 Mio. € Eigenmittel, denen die Bürger zugestimmt haben. Jetzt müsste weniger gezahlt werden als damals durch die Bürger zugestimmt wurde, immer unter der Voraussetzung der Gewährung der Fördermittel. Wenn die Finanzierung nach dem Bau sich in Grenzen hält, was man noch nicht weiß, kann man dieser BV nur zustimmen.

Gemäß **Herrn Holfeld** sieht man, wie akribisch die Verwaltung und alle Beteiligte an diesem Projekt gearbeitet haben.

Herr BM Gampe muss darauf hinweisen, dass um die zusätzlich beantragten Fördermittel gekämpft wird und diese noch nicht sicher sind. Es wird davon ausgegangen, dass mit den jetzt vorhandenen Fördermitteln und mit den Mitteln aus den Jahresabschlüssen der WGF und der SWF und den Eigenmitteln der Stadt aber auch mit einer Kreditaufnahme

in 2021 das Projekt sicher umgesetzt werden könnte. Sollten weitere Fördermitteln eingeworben werden können, kann das nur positiv für das Projekt werden. Mit den Kollegen wird intensiv darum gekämpft.

Herr BM Gampe kann, nachdem er sehr bewusst im Juni 2018 ein ganz hartes Break in dieses Projekt eingestellt hatte, heute mit Zuversicht sagen, dass das Projekt umsetzungsfähig ist, das es noch zukunftsfähiger ist als in der Vorstellung 2018. Herr Habermann und die Fachplaner haben die Fortentwicklung die Fortschreibung des Projektes vorgestellt. Er kann mit vorsichtiger Sicherheit sagen, dass das Projekt in dieser Situation finanziell umgesetzt werden könnte. Herr Zimmermann weist immer wieder auch berechtigter Weise darauf hin, dass noch keine Ausschreibungszahlen vorliegen. Alle wissen, dass mögliche Kostensteigerungen kommen können. Die Veränderungen zum derzeitigen Sachstand liegen vor, die Herr Habermann akribisch ausgearbeitet und auch dargestellt hat. Die Planungsphase ist beendet, jetzt sollte in die Projektumsetzung gestartet werden können. Herr BM Gampe bittet, dieser BV zuzustimmen für die zukünftige Entwicklung von Finsterwalde und der Sängerstadtregion insgesamt.

Der BV zustimmen wird **Herr Loos**, obwohl er in seiner Fraktion mit zu den kritischsten Stimmen zu diesem Projekt gehört habe und auch immer noch gehöre. Seine Bedenken von Anfang waren, dass 600 Sitzplätze bei dem Preis ein bisschen zu wenig sind oder der Preis zu hoch für 600 Sitzplätze ist. Aber die Fachplaner und das Büro Habermann haben eine sehr gute Arbeit abgeleistet, so dass man sehr spürbar greifen kann, dass dort nicht nur Konzerte stattfinden werden, sondern dort auch Veranstaltungsformate parallel laufen können, mit denen auch Geld verdient werden könne. Ein Nutzungskonzept im Vorfeld wäre schön gewesen aber es wurden viel Zahlen und Entwürfe vorgelegt, so dass dargestellt wurde, wie das zukünftig aussehen kann. Herr Loos hat Vertrauen in die Verwaltung, dass auch noch Fahrradständer hingestellt werden und er glaubt auch, dass die Verwaltung fähig ist, die Nutzung der Halle so zu gestalten, dass man einen Querschnitt hat zwischen Kultur und Veranstaltungen, die auch Geld bringen, damit es im Jahreshaushalt nicht ganz so teuer wird. Er hat ein gutes Gefühl und stimmt dem gern zu.

Herr Jäpel möchte Kritik üben an der BV, in seinen Augen hat der erste Teil wenig Aussagekraft. Im Beschlussvorschlag ist ausgeführt, dass die SVV den Entwurf lediglich zur Kenntnis nimmt. Er hätte sich gewünscht, dass die SVV diesen Entwurf bestätigt und dann zur Umsetzung kommt. Aber es steht, dass die Verwaltung das Projekt dann umsetzt. Für ihn heißt das, da ist Tür und Tor für die Verwaltung noch geöffnet, um an dem jetzt vorgestellten Projekt noch Änderungen vorzunehmen.

Herr Jäpel ist verunsichert worden durch die Ausführung von Herrn Habermann, dass die Ausführungsplanung für den Rohbau erst im Mai fertig sein soll. Dann geht auch erst die Ausschreibung los. Man hätte also auch im April in der SVV noch über den Entwurf befinden können. Verunsichert hat ihn, dass die Fördermittelbescheide voraussichtlich bis Ende April vorliegen sollen. Das ist ein Widerspruch. In der Beschlussvorlage steht, derzeit sind Fördermittel gesichert. Wenn der Fördermittelbescheid nicht vorliegt, sind die Fördermittel nicht gesichert sondern max. in Aussicht gestellt.

Zu der ausgeführten Summe von 1,9 Mio. € stehen im Haushaltplan im Jahr 2020 1,5 Mio. € Sonderposten Stadthalle und im Jahr 2021 dann nochmal 0,5 Mio. €, das sind 2 Mio. €, ein Unterschied von 100.000 €, das irritiert ihn. Er fragt, ob in den Jahren 2020 und 2021 weitere Beträge aus den städtischen Gesellschaften abgezogen werden sollen oder ob es sich um diese Summe, über die bereits entschieden wurde, handelt.

Die Planer haben ausgeführt, dass die aktuelle Kostenschätzung nach dem BKI Preisen ermittelt worden sind und diese beruhen auf den statistischen Kostenkennwerten von 2017. Zwischen 2017 und 2019/2020 liegen 3 bzw. 4 Jahre. Durch das statistische Landesamt BB wurde eine Mitteilung herausgegeben, dass der Preisindex in der Bauwirtschaft für Hochbau bei über 6 % jährlich Preissteigerung liegt. Bei einer Preissteigerung von 5 %/Jahr bedeutet das bei der angegebenen Baukostensumme, dass 895.000 € zusätzlich eingeplant werden müssen, bei einem Baubeginn in 2020 wären das schon mind. 2,7 Mio. €, die zusätzlich im Haushaltsplan eingestellt werden müssten. Er fragt,

wie diese absehbaren Mehrkosten aufgebracht und im Haushalt dargestellt werden sollen.

Herr BM Gampe führt aus, dass Herr Habermann bei der Vorstellung der Präsentation wie auch bei der im Juni 2018 darauf hingewiesen hat, dass er aktuell ermittelte Kosten von vorhandenen gerade durchgeführten Baumaßnahmen von aktuellen Ausschreibungen für seine Kosten herangezogen hat. Es wird davon ausgegangen, dass das über den gerade vorgetragenen statistischen Zahlen liegt.

Erstmal muss **Herr Piske** eine kleine Kritik üben. Er findet es nicht für angemessen, dass der Stadtverordnetenvorsitzende einen Beitrag eines Stadtverordneten bewertet. Das hätte nicht sein müssen.

Er fühlt sich dem durchgeführten Bürgerentscheid von 2016 gebunden, seitdem hat er das Projekt pro aktiv aber auch vor allen auch kritisch und das vor allen in internen Sitzungen begleitet. Er bedankt sich bei Herrn Habermann für die Vorstellung in der Fraktion und, dass konstruktiv in den internen Sitzungen auch mit der Verwaltung darüber diskutiert werden konnte. Ihm ist es wichtig, dass verantwortungsvoll mit diesem Mammutprojekt umgegangen wird und eine verantwortungsvolle Entscheidung für die Stadt, für die Bürger und für die Zukunft im Bereich Kultur/Infrastruktur getroffen wird. Das ist ihm nicht leicht gefallen. Er möchte hervorheben, dass die Förderquote von mind. 50 % aus dem Bürgerentscheid erreicht worden ist und das trotz der gestiegenen Baukosten. Das möchte er als Lob an die Verwaltung geben.

Kritisch möchte er anmerken, dass auch er sich gewünscht hätte, über die BV nochmal in den Ausschüssen diskutieren und beraten zu können, um dann zu einer Entscheidung in der SVV zu kommen. Kritisch merkt er an, dass die Gewinne aus den Tochtergesellschaften gezogen werden, das Geld hätte auch anders verwendet werden können. Es muss sich bewusst sein, mit allen Konsequenzen zu leben. Herr Zimmermann hat es schon öfter gesagt und auch der BM, dass es zu höheren Baukosten von bis zu 20 % kommen kann. Hierfür müssen dann auch Gelder zur Verfügung stehen. Herr Piske ist wichtig, dass die Nutzung läuft. Dafür muss in den nächsten Jahren ein gutes Konzept vorgelegt werden, dass die Stadthalle auch zu einem Erfolgsprojekt wird. Er wird der BV zustimmen.

Herr Schäfer merkt an, dass 17,9 Mio. € eine belastbare Zahl ist, wenn die ganze Finanzierungsstruktur stimmt, liegt man bei ungefähr 1,7 Mio. € Darlehensmittel. Wenn man dann die Bauphase bis 2021 betrachtet und die Darlehensentwicklung aus dem Haushaltsplan 2018 sieht, ist trotz dieser immensen Summe von 17,9 Mio. € die Neuverschuldung der Stadt niedriger.

Herrn Holfeld liegt der Antrag auf namentliche Abstimmung der Fraktionen CDU und LINKE vor.

Ja-Stimmen

Frau Bellisch-Schwendtke, Herr Freudenberg, Herr Gallin, Herr Genilke, Herr Holfeld,
Herr Loos, Herr Schäfer, Frau Seidel-Schadock, Herr Weidemann, Herr Zimniak,
Herr Böhmchen, Herr Hampicke, Frau Homagk, Frau Kuhn, Herr Gleitsmann, Frau Horst,
Herr Linde, Herr Müller, Herr During, Herr Strauß, Herr Mierzwa, Herr Piske,
Herr BM Gampe

Nein-Stimmen

Herr Radochla, Herr Jäpel, Herr Wildau, Herr Zierenberg

Enthaltung

Frau Elmer

- Applaus -

**TOP 9 Errichtung eines Toilettengebäudes neben dem Kunstrasenplatz
Vorlage: BV-2019-027****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt neben dem Kunstrasenplatz ein Toilettengebäude zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen erarbeiten zu lassen und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Die Beschlussvorlage wird durch **Herrn Zimmermann** vorgestellt.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellen die Architekten **Frau Schwarz** und **Herr Schöne** das Projekt den Abgeordneten vor.

- Applaus -

**TOP 10 Durchführung der Abwägung zur Lärmaktionsplanung Stufe 3
Vorlage: BV-2019-001****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung wägt die in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit zum Entwurf der Überprüfung und Fortschreibung der Lärmaktionsplanung ab und bestätigt diese als Beschluss (Einzelbeschlüsse).

Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass die Abwägung in den Lärmaktionsplan eingearbeitet wird.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 11 Beschluss der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes (Stufe 3)
Vorlage: BV-2019-002****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die vorliegende Lärmaktionsplanung der Stufe 3 (Stand Dezember 2018).

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 12 Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Gartenweg am Westplatz"
Vorlage: BV-2019-005****Beschluss**

1. Für das Gebiet Flur 15, Flurstücke 352/1, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 457, 458, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 470, 471, 472, 473, 476/1, 476/2, 477, 478, 479, 480 (vollständig) und Flur 21, Flurstücke 1, 2, 42/1, 43/1 sowie Flur 15, Flurstücke 392, 481, 482; Flur 21, Flurstücke 8, 32, 33, 34, 35, 36, 39/, 40, 44, 312, 320 und Flur 44, Flurstück 40 (je teilweise) der Gemarkung Finsterwalde gemäß anliegendem Lageplan (Anlage 1) vom 05.12.2018 wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan „Gartenweg am Westplatz“ wer-

den die folgenden allgemeinen Planungsziele angestrebt: Ausweisung eines Reinen Wohngebietes.

2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB (Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren (§ 13a i. V. m § 13 BauGB) aufzustellen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 13 Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens "Am Goldberg III" - Flur 21, Flurstück 334 in der Gemarkung Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-007**

Beschluss

1. Für das Gebiet Flur 21 Flurstücke 98, 99/1, 101, 106, 109, 110, 111, 114, 116/2, 116/3, 118, 119, 120, 132, 133, 135, 136, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 150, 152, 153, 154/1, 154/2, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 170/1, 326, 327, 328, 334 (ehemals 102 und 105) jeweils vollständig sowie 124, 125, 126, 127, 128 und 129 je teilweise gemäß anliegendem Lageplan (Anlage 1) vom 14.01.2019 wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan „Am Goldberg III“ werden die folgende allgemeinen Planungsziele angestrebt: Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebietes unter Ausschluss der darin allgemein zulässigen Anlagen für sportliche Zwecke und den ausnahmsweise zulässigen Anlagen für Verwaltung und Tankstellen sowie Sicherung der verkehrlichen Erschließung.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung) aufzustellen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 14 Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "EKZ - Sonnenwalder Straße", Sonnenwalder Straße 100
Vorlage: BV-2019-008**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung, das Einvernehmen der Gemeinde nach § 31 Abs. 2 BauGB für die Abweichung des Standortes von drei Mietcontainern von der festgesetzten Baugrenze für die befristete Aufstellung von drei Monaten in jedem Kalenderjahr gemäß dem Bauantrag vom 17.09.2018, AZ: 63-02066-18-64 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 15 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Grenzweg"
Vorlage: BV-2019-012**

Beschluss

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes "Grenzweg" und der Entwurf der Begründung dazu werden in den vorliegenden Fassungen vom 23.01.2019 gebilligt.

2. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf der Begründung sind aufgrund des § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu benachrichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 16 Grundsatzbeschluss zur Erneuerung des Parkstreifens am Schillerplatz
Vorlage: BV-2018-027-1**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt in Erweiterung des Beschlusses BV-2018-027, den Parkstreifen am Schillerplatz im Zuge des Straßen- und Kanalbaus mit zu erneuern.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 1

**TOP 17 Antrag auf Abweichung von Festsetzungen der Gestaltungssatzung beim Bauvorhaben Leipziger Straße 34
Vorlage: BV-2019-006**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt folgende Abweichung von den Festsetzungen der Gestaltungssatzung und Satzung zur Reduzierung der Abstandsflächen Stadtkern Finsterwalde für das Bauvorhaben Neubau Wohn- und Geschäftshaus Leipziger Straße 34 in Finsterwalde gemäß dem Bauantrag vom 23.11.2018, AZ: 63-02393-18-05:

- Ausführung des Daches als Flachdach mit bekiester Polymerbitumendacheindeckung, welche nicht einsehbar ist.

Abweichung von § 5 Dächer Pkt. (2) der Gestaltungssatzung: Papp-, Kunststoff- und Blechdächer sind unzulässig.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 18 Ausbau eines Teilbereiches der Pflaumenallee - Entwurfsbestätigung
Vorlage: BV-2017-124-1**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Herstellung der Fahrbahn, der Regenentwässerung, der Straßenbeleuchtung, die Errichtung von Stellplätzen, die Schaffung einer Standspur für wartende LKW im Verkehrsraum und den ökologischen Ausgleich für einen Teilbereich der Pflaumenallee von der Rosa-Luxemburg-Straße bis nach der letzten Einfahrt des Industriestandortes der GALFA GmbH in der Pflaumenallee. Im Zuge dieser Straßenbauarbeiten wird auch der verrohrte Teil des Elfriedegrabens saniert.

Die Verwaltung wird weiterhin ermächtigt, die weiteren Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 1

**TOP 19 Ausbau der Erschließungsstraße zur ehemaligen Tuchfabrik - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-133-1****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Herstellung der Fahrbahn, der Regenentwässerung, der Straßenbeleuchtung sowie die Errichtung von Stellplätzen und den ökologischen Ausgleich für die neue Verkehrsfläche von der Finspangsgatan bis zur ehemaligen Tuchfabrik auf der Grundlage der Entwurfsplanung des Planungsbüros DELTA PLAN Finsterwalde Ingenieurgesellschaft mbH.

Die Verwaltung wird weiterhin ermächtigt, die weiteren Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 25 Nein: 3 Enth.: 0

Protokoll

Auf die Frage von **Herrn Jäpel** zur Finanzierung, da er im Haushalt die Haushaltsstelle nicht gefunden hat, antwortet **Frau Zajic**, dass die Erschließungsstraße unter dem Produktkonto 541100.785200 mit 500.000 € angegeben ist und auch im Vorbericht sowie im Investitionsplan angegeben ist.

Zur Korrektur aus dem HAS gibt **Herr Zimmermann** bekannt, dass im Beschlussvorschlag „zur ehemaligen Tischfabrik“ steht, es richtigerweise jedoch „zur ehemaligen Tuchfabrik“ heißen muss.

**TOP 20 Jahresabschluss Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in
Finsterwalde mbH i.L. für das Geschäftsjahr 2017
Vorlage: BV-2019-014****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister der Stadt Finsterwalde als Vertreter der Stadt Finsterwalde in der Gesellschafterversammlung der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH i.L. folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.408,99 € festgestellt.
2. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.408,99 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Geschäftsführer René Junker wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 21 Bericht der eingeworbenen Mittel in Form von Spenden, Sponsoringleistungen und
Werbungen im Jahr 2018
Vorlage: BV-2019-015****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht der eingeworbenen Mittel in Form von Spenden, Sponsoringleistungen und Werbungen für das Jahr 2018 zur Kenntnis. Gleichzeitig wird dem Bürgermeister für das Jahr 2018 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 22 Berufung von Bürgern/Bürgerinnen der Stadt Finsterwalde in die ehrenamtliche Tätigkeit als Interessenvertreter der Senioren/Seniorinnen der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2019-016****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beruft auf der Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf.) § 19 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 i.V.m. § 15 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Finsterwalde, die in der Anlage benannten Bürger/innen in die ehrenamtliche Tätigkeit als Interessenvertreter der Senioren/Seniorinnen der Stadt Finsterwalde, in das Gremium mit der Bezeichnung „Seniorenbeirat der Stadt Finsterwalde“.

Die Berufung in die ehrenamtliche Tätigkeit gilt für den Zeitraum vom 01.04.2019 bis 31.03.2023.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 23 Beantwortung von Abgeordnetenfragen

Schriftliche Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

TOP 24 Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters**Informationen von Herrn Miersch, Fachbereich BSO:**

In der Stadt Finsterwalde sind aktuell 93 **Flüchtlinge** untergebracht. Davon leben 82 in Wohnungen und 11 in der Gemeinschaftsunterkunft Lichterfeld/Schacksdorf auf der Gemarkung Finsterwalde. Der LK EE hat mitgeteilt, dass die Gesamtübersicht künftig nur noch halbjährlich bekanntgegeben wird.

Informationen von Herrn Zimmermann, Fachbereich SBV:

Am 14.02. haben wir vom LK einen Zuwendungsbescheid für den Bau von 6 **Fahrgastunterständen am Busbahnhof** bekommen. Bei einer Investitionssumme von 65.500 € bekommen wir vom LK eine Zuwendung i.H.v. 49.125 €.

Zur umverlegten **Ortsdurchfahrt B 96** haben alle Beteiligten festgestellt, dass es z. Zt. keinen Ortsaus- und -eingang gibt. Am Holländer wird es den Ortsausgang aus Finsterwalde geben und vor dem neuen Kreisverkehr in Massen gibt es den Ortseingang von Massen. Damit ergibt sich dann die gesetzliche Voraussetzung, die 70 km/h demnächst fahren zu dürfen, allerdings erst, wenn die Mittellinie aufgebracht ist.

Zum Bautenstand der geplanten der **Toilette in der Bürgerheide:**

Die Ausschreibung läuft, am 21.2. erfolgte die Veröffentlichung in der Zeitung und auf dem Vergabemarktplatz, die Submission wird am 23.3. erfolgen. Nach Prüfung aller Angebote gehen wir davon aus, dass wir die Vergabe bis zum 24.4. durchgeführt haben, der Baubeginn ist geplant für den 06.05. und die Fertigstellung für den 25.10.

Im **Tierpark** ruhen derzeit noch die **Bauarbeiten am Sozialgebäude**. Die Ausschreibungsunterlagen werden vorbereitet, die Submission ist durchzuführen. Am 06.05. könnte der Weiterbau erfolgen.

In der **Schulstraße** erfolgen die letzten Pflasterarbeiten, bis Freitag sollte die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

Leider musste ich heute in die **Bürgerheide** fahren, der Revierförster hat uns den **Totholzbefall** durch Borkenkäfer und Prachtkäfer gezeigt. Es ist immens, wie hoch der Schaden ist. Wir werden in diesem Jahr die geplanten Pflegearbeiten zurückstellen. Herr Manig ist dabei alles vorzubereiten, um dann die Ausschreibung für diese Notarbeiten durchzuführen.

Eine Information für die **HAS-Mitglieder**:

Ein zusätzlicher HAS wird am **24.04.** vor der SVV um 17 Uhr bzgl. Vergaben stattfinden. Die Einladung erfolgt rechtzeitig.

Informationen von Herrn BM Gampe:

Am 25.01. wurde die **Jahreshauptversammlung der FFW Finsterwalde** mit vielen Beförderungen durchgeführt. Der Stadtbrandmeister Herr Kamenz wird in der Aprilsitzung die Auswertung des Brand- und Hilfeleistungsgeschehen für das vergangene Jahr vornehmen.

Zur **Festveranstaltung des MCE** in der 66. Karnevalssaison habe ich im Namen der Stadt dem Vereinsvorsitzenden mit 66 Sängergutscheinen gratulieren können.

In unserer Bibliothek wurde heute der 60. **Vorlesewettbewerb** durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen aus 12 Schulen der Sängerstadtregion haben teilgenommen. Mehr als 700.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich allein 2019 deutschlandweit. Die Siegerin des diesjährigen Wettbewerbes in Finsterwalde ist Amelie Wäßnig aus der Evangelischen Grundschule in Trebbus.

Am 02.03. startet das diesjährige **Kammermusikfestival** mit „Ensemble Ponticello“ in der Trinitatiskirche. Unserer beiden Kinderkonzerte am 25.3. sind ausverkauft. Es wurden hervorragende Angebote unter der künstlerischen Leitung von Frau Zmeck und Herrn Ahmadih vorbereitet.

Ebenfalls am 02.03. geht es in der Schwimmhalle um den **Sängerpokal**. Am Wochenende werden auch Gäste aus dem Partnerkreis des Elbe-Elster Kreises, aus Werdohl begrüßt.

Wir haben am 19.2. und heute mit den Kollegen Bürgermeistern aus dem **Regionalen Wachstumskern** u. a. zur Thematik Lausitzrunde, zur weiteren Strukturentwicklung nach den Kohlebeschlüssen und auch zur Vorbereitung der Ausbildungsmesse beraten.

Am 28.02. findet der Regionalwettbewerb „**Jugend debattiert**“ im evangelischen Gymnasium in Doberlug-Kirchhain statt, mit Teilnehmern aus dem Sängerstadtgymnasium aber auch aus dem gesamten Landkreis.

Finsterwalde, 22.03.2019

Andreas Holfeld
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Andrea Michalek
Protokollantin